

Vergnüglich, interessant, kurzweilig

Beim 18. Talk im Schloss Amtzell plauderten wieder prominente Menschen aus dem Nähkästchen

AMTZELL (vs) - Wieder einmal waren Prominente aus der Region zu Gast in Amtzell. Und wieder wurde der von der Musikkapelle unter Federführung von Wolfgang Wanner getragene „Talk im Schloss“ zu einer gelungenen Veranstaltung. Wobei es erneut Moderator Heiner Vaut zu verdanken war, dass dieser Freitagabend ein vergnüglicher, interessanter und trotz der drei Stunden Länge ein kurzweiliger wurde.

Wortgewandt und nicht ohne eine gehörige Portion Selbstbewusstsein präsentierte sich Diethelm Hammer. Er, der als „größter deutscher Lohnunternehmer in Brasilien“ angekündigt war, wollte diese Bezeichnung zwar nur auf den Bereich „Futter-Silage“ angewendet wissen, ließ dann aber keine Gelegenheit aus, um die vielen Zuhörer in Erstaunen zu versetzen. Sein Werdegang hörte sich mehr wie ein „amerikanischer Traum“ denn die Vita eines Landwirts aus Herbertingen an. Bierbrauer Schörghuber hatte ihn seinerzeit nach Brasilien geholt, wo Hammer für ihn eine Farm aufbaute und sie groß machte, mittels „Embryonen-Transfer“ aus schwarzen Kühen Fleckvieh entstehen ließ, um sich dann selbstständig zu machen. Sein Credo: „I do it my way“.

Der heute 33 Jahre alte Elmar Kretz aus Oberreute wurde als kleiner Junge mit dem Zirkus-Virus infiziert. Seither kann er ohne den Duft von Sägemehl, Tieren und Popcorn nicht mehr leben. Er sagte der Karriere als Restaurantleiter ade und lernte ab 2000 als Mann der Verwaltung bei Busch-Roland, Louis Knie oder im Cirque Medrano alles das, „wie Zirkus nicht funktioniert“. Sehr

bald schon konnte er sich als Tierlehrer für Pferde einen Namen machen. „Man braucht dazu Geduld, Besessenheit und Liebe und muss in der Lage sein, mit den Tieren zu kommunizieren“, sagte Elmar Kretz, als er auf die Bedingungen als Dresseur angesprochen wurde. Zum sechsten Mal präsentiert er nun schon den Ravensburger Weihnachtszirkus. Waren es anfangs 15 000 Zuschauer in 15 Vorstellungen, so kann Kretz jetzt auf 45 000 Menschen blicken, die an 30 Terminen „Zirkus wie früher“ erleben wollen.

Heiner Vaut hat gegoogelt: Elisabeth Jeggle gehört seit 14 Jahren zu den fleißigen Abgeordneten im Europaparlament. Was nicht nur durch ihre Anwesenheit dokumentiert ist,

sondern auch durch die Arbeit in verschiedenen Ausschüssen. „Ich muss mir das Vertrauen der Kollegen erarbeiten“



ist ebenso ein Grundsatz der Politikerin wie das Parlament „der Spiegel der Gesellschaft“ für sie ist. Darüber

hinaus hält sie Lobbyisten für wichtig. Auf die Frage, was sie tun wird, wenn sie ab nächstem Jahr nicht mehr in der „ersten Reihe Mitte“ sitzt, antwortete sie ohne Umschweife: „Hinten sitzen und Ruhe geben!“

Der Traum, den laut Heiner Vaut viele träumen, ist für die Brasilianerin Be Ignacio und ihren Mann Markus Schmidt wahr geworden: mit „Sununga“ haben sie einen Hit in den Charts gelandet. Seither ist es für das Künstler-Ehepaar „leichter geworden“. Dass das nicht immer so war, davon erfuhren die Gäste beim „Talk“ eine ganze Menge. Darunter auch sehr Privates. Ob es für sie denkbar ist, von Konstanz aus eine Weltkarriere zu starten? „Ja, aber wir brauchen auch Familie.“

Und dann ließen die beiden im Amtzeller Schloss noch etwas von dem spüren, was sie „Alpha-Stimmung“ nennen: Markus mit der Gitarre, Betina mit ihrer unvergleichlichen Stimme.



Landeten mit „Sununga“ einen Hit: Die brasilianische Sängerin Be Ignacio und ihr Mann Markus Schmidt (links) im Gespräch mit Heiner Vaut.

FOTO: VS